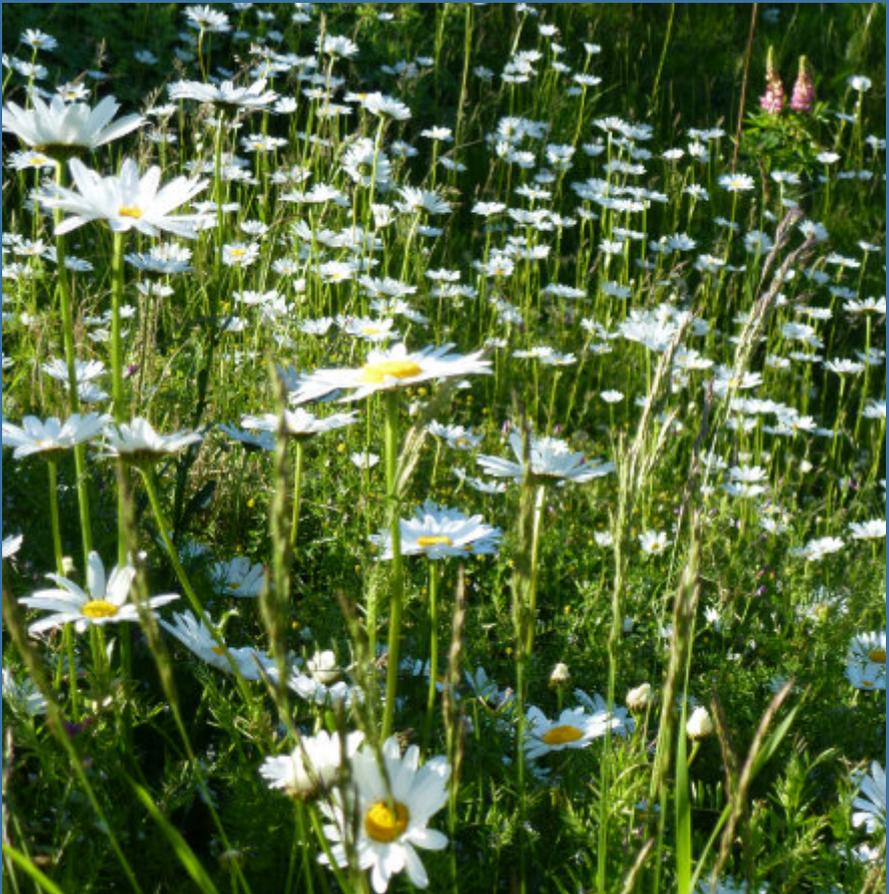


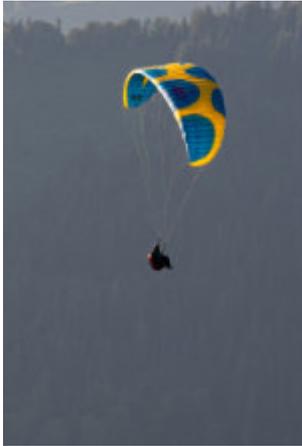
Gemeindebrief

der

Nordschleswigschen Gemeinde



Ausgabe 2/2021



Inhalt

Willkommen	Seite	3
Pfarrbezirk Buhrkall	Seite	4-5
Pfarrbezirk Gravenstein	Seite	6-7
Pfarrbezirk Hoyer/Lügumkloster	Seite	8-9
Pfarrbezirk Süderwilstrup	Seite	10-11
Termine	Seite	12-15
Pfarrbezirk Tingleff	Seite	16-17
Aus den Stadtgemeinden	Seite	18-20
Dorfkirche im Sommer	Seite	21
Kirche auf der Grenze	Seite	22-23
Porträt Hans Hinrich Matzen	Seite	24-25
Bücher	Seite	26-27
Religionsunterricht	Seite	28-29
Inselmissionsfest	Seite	30
Kontakte	Seite	31
Die letzte Seite	Seite	32

Impressum

Herausgeber: Nordschleswigsche Gemeinde (NG)
V.i.S.d.P.: Mary Tarp, Vorsitzende NG
Redaktion: Andrea Kunsemüller, Hiltrud Petersen-Koch
Fotos Umschlagseiten: Andrea Kunsemüller
Layout: Hiltrud Petersen-Koch Auflage: 2000 Stück
Druck: GemeindebriefDruckerei,,Groß Oesingen

Fotos: N.Schwarz (2), privat

Willkommen!

Ein erwachsener Mensch hockt am Boden, strahlt. Die Arme sind ausgebreitet - ein kleines Kind läuft juchzend und vertrauensvoll auf ihn zu. Willkommen! heißt diese Geste, die wahrscheinlich überall auf der Welt verstanden wird.

Man ist auf Augenhöhe, man ist offen, man ist bereit für den anderen.

Wir sind in Nordschleswig eine kleine, gute Gemeinschaft in der Kirche, und wir machen die Türen weit auf. Es sind meist nur wenige, die den Einladungen zu den Gottesdiensten folgen, aber: Wir halten daran fest, denn in den Gottesdiensten reden wir unmittelbar und in einem geschützten Raum mit Gott.

Natürlich haben wir auch viele andere Angebote der Begegnung. Sie führen uns zueinander.

Im Willkommen steckt die Hoffnung auf eine Gemeinschaft, die mich stärkt und trägt.

Und andererseits gibt es die Ausgrenzung von Menschen in unserer Nachbarschaft nach dem Motto: Du bist anders, du kommst nicht von hier. Kennst du unsere Kultur, unsere Eigenheiten, unsere Besonderheiten? Nein, dann bist du nicht willkommen.

Mitunter ist es uns gar nicht bewusst, wie die Auswahl vor sich geht. Es gibt viele kleine und große Türsteher, die aufpassen, dass niemand Falsches hereinkommt.

Im Willkommen aber steckt die Sehnsucht nach Verbundenheit jenseits aller Differenziertheit, die unsere Gesellschaft heute ausmacht. Wir haben viele Möglichkeiten. Wir können mit Australien skypen und uns über eine Zoom-Konferenz mit den USA verbinden. Wir können aber auch unseren Nachbarn vergessen und die persönliche Begegnung vernachlässigen.

Willkommen heißt zu berühren und sich berühren zu lassen.

In Jesu Leben gibt es viele Situationen, in denen er Menschen willkommen geheißen hat, auch und gerade wenn sie scheinbar nicht in die Gemeinschaft passen. Sein Herz war offen für alle.

Nie werden wir so sein können wie er, aber wir schauen uns etwas von ihm ab. Er ist unser Vorbild für unser Willkommen an dich. Es kommt uns vielleicht mitunter nicht mit den ganz richtigen Worten über die Lippen, aber es kommt von Herzen.

Du bist uns willkommen.



Konfirmation im Pfarrbezirk Buhrkall



Nachdem die Planungen für die Konfirmationen im Pfarrbezirk Buhrkall wegen der Coronalage äußerst ungewiss waren und die anfänglichen Termine sogar verschoben werden mussten, öffnete sich Ende April ein Zeitfenster und die Konfirmationen - noch vor den Sommerferien- rückten in greifbare Nähe.

Möglich wurde es durch die Kooperation der Eltern, Konfirmanden und Kirchen, die sich auf gemeinsame Termine

verständigt haben. So feierten wir Konfirmationen am 5. Juni in der Kirche von Rapstedt, am 19. Juni in der Hostruper Kirche und am 3. Juli in der Buhrkaller Kirche zu Saxburg. Das Foto zeigt die Gruppe im Oktober 2020, nach Schulen aufgestellt, von links nach rechts: Marcus Ruhlmann, Kristoffer Nissen, Maja Lønne Hansen, Mathilde Bruhn, Leni Stevens, Mathilde Lerche Nielsen, Birthe Andresen, Simon Heinsen und Anna Kastbjerg Jessen Ehnstedt.

Kirchliche Trauung

Ihre kirchliche Trauung geben Eva Ullisch und Carsten Pfeiffer bekannt. Am 30. Juli wird in der Buhrkaller Kirche um 15 Uhr der Traugottesdienst stattfinden. Im Anschluss an den Gottesdienst bittet das Brautpaar bis 16.30 Uhr zu einem Empfang.



Eva und Carsten

Foto: Yannick Ullisch

Erntedankfest

Nun denken wir bereits daran, uns ein Stück Normalität zurückzuholen und einen gemeinsamen Erntedankgottesdienst am Sonntag, dem 3. Oktober um 10.30 Uhr auf einem Hof in unserem Pfarrbezirk zu feiern. Der Weg führt uns diesmal nach Korskro zwischen Osterhoist und Rapstedt auf den Hof von Iver Dall. Vielen Dank, Iver, für die Einladung!

Wir hoffen sehr, wieder im Anschluss an den Gottesdienst an langen Tischen eine Kartoffelsuppe genießen zu können. Aber bis es soweit ist, müssen wir wohl noch alle geimpft werden. Wir freuen uns aber schon jetzt und sind dankbar für eure Unterstützung bei diesem Projekt.

Carsten Pfeiffer



Foto: Astrid Cramer



Iver Dall und Georg Thomsen Foto:privat

Orgelkonzert in der Buhrkaller Kirche mit Martin Stephan

Nachdem nach der Coronapause bereits ein gemeinsamer deutsch-dänischer Pfingstgottesdienst stattgefunden hat, werden auch weitere gemeinsame Aktivitäten (fælles aktiviteter) der Kirchengemeinden von Bülderup, Buhrkall und dem Pfarrbezirk Buhrkall der Nord-schleswigschen Gemeinde möglich. So soll ein Orgelkonzert in der Buhrkaller Kirche am 16. September stattfinden. Unser Organist Martin Stephan wird durch ein sommerliches Repertoire klassischer und moderner Musik für die Orgel führen. Nähere Informationen werden zeitnah im Internet unter www.kirche.dk bekanntgegeben.



Martin Stephan

Fotos: C. Pfeiffer

Willkommen!

Willkommen allen, zurück zu den größeren Veranstaltungen. Willkommen zu unseren Gottesdiensten. Vieles, was wir vermisst haben, beginnt wieder.

Manchmal ist so ein Wiedersehen viel mehr als wir glauben. Die Konfirmand*innen waren so glücklich im März und April, sich überhaupt sehen zu dürfen im Rahmen des Erlaubten. Die Treffen waren selbstverständlich freiwillig, und es kamen fast alle! Diese ersten Treffen, sie waren ein Geschenk. Es gibt eine Sehnsucht bei den jungen Menschen, aus der gewohnten Umgebung herauszukommen. Sie drängen hinaus in die große weite Welt.

Die jungen Leute freuen sich auf ihr großes Fest mit Familie und Freunden. Und nicht nur sie, viele von uns bereiten sich auf Feiern vor, die nun endlich geplant und durchgeführt werden können. Jedes gute Zusammentreffen und jede glückliche Gemeinschaft sind für mich keine Selbstverständlichkeit, sie sind ein Geschenk Gottes. Jesus spricht selbst vom Wiedersehen, von seinem Geist, der unter den Men-

schen wohnt. Er sagt „Ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“ (Joh 16,22)

Auf ein Wiedersehen freut sich auch eure Pastorin
Cornelia Simon



Fotos: C. Simon

Eine Annäherung

Jeden Morgen gehen Molli, unser Hund, und ich spazieren, um das Hundegeschäft zu erledigen. Auf dem Weg steht Molli schwanzwedelnd vor der Tür von – nennen wir sie Heinrich und Gerda - denn Heinrich hat immer ein Leckerli für sie.

Heinrich und Gerda sprechen Deutsch miteinander, wenn sie glauben, dass ich es nicht höre, und wir zusammen reden Dänisch. Das ist für sie ehernes Gesetz, denn die beiden sind dänische Minderheit, und da spricht man Dänisch, auch wenn man es nicht spricht.



Foto:AKU

Sie sind vor ein paar Jahren aus Südschleswig hierhergezogen. Wie schön, sagte ich, als wir uns kennenlernten, dann sind wir ja – ihr und ich - beides Minderheiten. Ich dachte, das eint, denn Minderheit ist eher eine Lebensart geworden als eine Gesinnung.

Das aber war vollkommen falsch. Sie erinnerten sich wohl noch zu gut an die Gegensätze, mitunter sogar



Schloss-
kirche
Graven-
stein

Foto:C.Simon

Feindschaft zwischen deutscher und dänischer Minderheit. Es bedurfte vieler Besuche von Molli, ehe dieses alte Denken verschwand.

Vor kurzem kamen sie zum ersten Mal zum deutschen Gottesdienst, und es gefiel ihnen gut. Wir werden wiederkommen, sagten sie. Pastorin Cornelia Simon hatte sie mit offenen Armen empfangen. Sie fühlen sich willkommen.

Die Sehnsucht ist groß nach Räumen voller Wärme, wie es die Kirche sein kann – nach Orten, wo wir uns einfach angenommen fühlen können, so wie wir sind, und nach sicheren Räumen, wo wir uns in unserer Unterschiedlichkeit zeigen können ohne Angst vor Verurteilung, und dass wir gleich in Schubladen gesteckt werden.

Andrea Kunsemüller

Willkommen im Gottesdienst:

Das Ankommen im Kirchenraum

Wir möchten gerne, dass jede und jeder sich in einem Gottesdienst in den Kirchen des Pfarrbezirkes Hoyer/Lügumkloster willkommen fühlt. Ein Gottesdienst ist immer öffentlich und das bedeutet, dass jede(r) immer eingeladen ist. Dass aber jede(r) immer eingeladen ist, braucht nicht bedeuten, dass man sich auch willkommen fühlt. So mögen dem einen die alten Lieder nicht gefallen, einer anderen ist die Predigt zu lang, jemand drittes fragt danach, ob ein Gottesdienst auch etwas für kleine Kinder ist? Vor Ort erfahren wir, dass ein „normaler“ Gottesdienst etwas für jeden sein kann, sogar auch für Familien mit kleinen Kindern. An dieser Stelle müssten wir darüber ins Gespräch kommen, was man sich in und von einem Gottesdienst wünscht. Freilich wäre das bestimmt eine längere Diskussion.

Wir möchten an dieser Stelle den Faden des Gemeindebriefes aufnehmen und einfach ein paar Fragen zum „Willkommen“ stellen, und zwar nach dem Willkommen ganz am Anfang des Gottesdienstes. Im Alltag erleben wir oft, dass wir uns willkommen fühlen und freundlich aufgenommen wissen, aber wir können auch das Gegenteil erfahren.

Mögliche Fragen zu „Willkommen im Gottesdienst“: Fühle ich mich

willkommen in dem geheimnisvollen Raum der Kirche mit all ihren Symbolen, den Malereien, usw.? Möchte ich mich gerne in eine Kirche „hineinschleichen“, am liebsten nicht angesprochen werden, denn ich



Was erwartet mich hinter einer Kirchentür?

Foto: M.Alpen

brauche die Andacht, die Stille? Freue ich mich, wenn ich bekannte Gesichter sehe und mit meinen Bekannten die neuesten Dinge austauschen kann? Freue ich mich, wenn Pastor oder ein Kirchenvertreter mir beim Reingehen die Hand schüttelt, ein frohes Guten Morgen zuwinkt? Komme ich extra früher, um den Organisten beim Üben zu erleben oder mit der Kirchengliednerin zu plauschen? Ist es schön, wenn ich eine Übersicht/ein Liedblatt über den Gottesdienstverlauf erhalte? Wie gesagt: Hier nur einige mögliche Fragen.

Spannend wäre es, mit euch Antworten zu suchen. Uns interessiert auch die Frage, was und ob wir als Gemeinde etwas tun soll(t)en/ könn(t)en, damit Menschen - vielleicht auch neue Gesichter (!) - sich in unseren Gottesdiensten willkommen

geheißten fühlen

Gerne laden wir zu unseren Gottesdiensten ein und gerne hören wir über „Willkommenskultur“ in unseren Kirchen!

Matthias Alpen

Den Minikonfirmanden ein herzliches Willkommen

Seit 2008 bieten wir in unserem Pfarrbezirk Lügumkloster für die 3. und 4. Klasse Minikonfirmandenunterricht an. Matthias und ich hatten uns lange vorher Gedanken gemacht: Was wollen wir unterrichten und wie wird eine Unterrichtsstunde ablaufen? Mindestens genauso wichtig erschien uns dabei die Frage: Wie heißen wir die Kinder willkommen? Eins war von vornherein klar: Die Mini-Konfi-Stunden sollen von einer offenen, herzlichen Atmosphäre geprägt sein, in der sich jedes Kind gut fühlen kann.

Der Unterricht findet bei uns im Gemeindehaus statt. Jedes Kind wird immer einzeln begrüßt, und anfangs steht die Frage: Geht es euch gut? Was beschäftigt euch gerade? Das Willkommenslied „Hey, schön, dass Du da bist“ ist immer wieder sehr beliebt, wohl deshalb, weil jedes Kind mit seinem Namen genannt wird und ihm persönlich gesagt wird: „Wir



Minikonfirmanden 2020

Foto: M. Alpen

haben uns schon den ganzen Tag auf dich gefreut“.

Auch wenn sich das eine oder andere Kind zurückhaltend, manchmal auch skeptisch verhält oder wenn es traurig ist, wird es von uns und der Gruppe so genommen, wie es sich gerade fühlt, ihm wird zugehört.

Überraschend schön war der Moment, als eine Gruppe - nun als „richtige“ Konfirmanden - wieder ins Gemeindehaus kam und wir uns zur Begrüßung umarmten! So, als kämen sie wieder nach Hause.

Ellen Blume

Willkommen zum Staunen und zur Einkehr

Zu unserem Pfarrbezirk gehört der nördliche Teil der Ostküste Nordschleswigs, eine wunderschöne hügelige Landschaft am Kleinen Belt. Hinter grünen Wiesen, blühenden



Feldern und dunklen Küstenwäldern entdeckt man das blaue Wasser der Meeresenge, auf dem Freizeitboote und ab und zu auch ein Fischerboot unterwegs sind. Ist man in dieser traumhaften

Landschaft unterwegs, in Loitland oder an der Genner Bucht oder auf dem Næs, taucht immer wieder ein Kirchturm auf. Die Kirchen sind meist offen und laden zur Einkehr ein.



Beides, die Schönheit der Landschaft und der Kirchen inspirierten im

Sommer 2013 pilgerfreudige Menschen in Øsby dazu, eine Route festzulegen, die neun Kirchen miteinander verbindet und abseits von den großen Straßen, auf

verwünschten Wegen zum Wandern einlädt.

Der Pilgerweg „Camino Haderslev Næs“ wurde geboren. Auf diesem Weg sind nun vor allem im Sommer Menschen unterwegs. Einheimische und Gäste von Nah und Fern, auch aus Deutschland, entdecken viele kleine Wunder und kommen zu sich selbst. In den Kirchen liegen Flyer aus, die von der Entstehung der Gotteshäuser erzählen und auf ihre schönsten Kunstschätze hinweisen. Auf Dänisch. Warum nicht auch auf Deutsch? Es gibt doch so viele deutschsprachige Menschen im Land, Einwohner wie Touristen. Das fragte sich vor zwei Jahren Lars-Peter Melchiorsen, der dänische Pastor von Wilstrup, Grarup und Halk und lud uns ein, die Kirchenflyer ins Deutsche zu übersetzen.

Mit Feuereifer stürzten wir uns auf diese Aufgabe. Das Ergebnis könnt ihr in Wilstrup, Grarup und Halk



entdecken. Willkommen!
Auf Loitland waren wir als kleine
Gemeindeguppe unterwegs, in
Barsmark, von Hof zu Hof. Peter
Kragh erzählte die schönsten
Anekdoten. Besuchen wir unseren
Gottesdienst in der Kirche in Loit,
können unsere Augen und Ohren den
Reichtum der Altar-Schnitzereien und
biblischen Bilder und dazu die
wunderschöne Orgelmusik der
Marcussen-Orgel kaum fassen.
Am zweiten Sonntag im August sind
alle aus unserem Pfarrbezirk zu
einem dänisch-deutschen



L.-P. Melchiorson und M. Witte

Foto: Kaj Kongsted

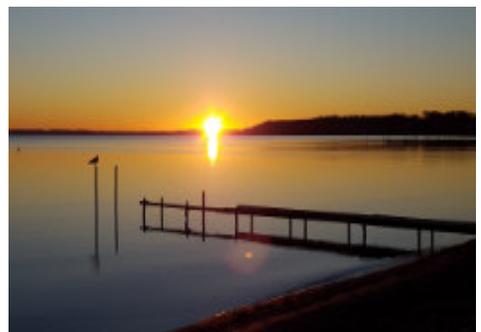
Sommertagesdienst unter Gottes
freiem Himmel eingeladen, auf dem
Strand-Kirchen-Grund in
Kelstrupstrand.

Bitte einen Klappstuhl und Kaffee
mitbringen. Nach dem Gottesdienst
erklingen dänische und deutsche
Lieder. „Det Glade Kor“ und der



„Wilstruper Chor“ geben ihr Bestes.
Willkommen, auch in unseren Kirchen
in Ries, Oxenwatt und Osterlügum!
Darüber ein
anderes Mal.

Martin Witte, Britta
Schneiders und
Franz Christiansen



Fotos: Martin Witte

Gottesdienste im Juli und August 2021

Datum	Buhrkall	Gravenstein	Hoyer/Lügumkloster	Süderwilstrup
Samstag 3. Juli	Buhrkall 10:00 Uhr Konfirmation			
Sonntag 4. Juli			Hoyer 10:30 Lügumkloster 14:00	
Sonntag 11. Juli				
Sonntag 18. Juli	*	*	*	*
Sonntag 25. Juli				
Sonntag 1. August				Ries 11:00
Sonntag 8. August				Loit 10:30 Kelstrupstrand 14:00 Freiluft GD d/d
Mittwoch 11. August				
Sonntag 15. August	Osterhoist 10:30 Bülderup 14:00	Gravenstein 16:00	Norderlügum 8:30 Hoyer 16:00	
Sonntag 22. August		Bau 14:00		Wilstrup 10:30 Oxenwatt 14:00
Samstag 28. August		Bau 10:00 Gravenstein 12:30 & 14:00 Konfirm.		
Sonntag 29. August				

Änderungen unter www.kirche.dk und im 14-täglichen Nordschleswiger

Gottesdienste im Juli und August 2021

Datum	Tingleff	Apenrade	Sonderburg	Tondern
Samstag 3. Juli				
Sonntag 4. Juli		Sct. Nicolai 14:00		Christkirche 8:30
Sonntag 11. Juli			Christiansk. 16:00	Uberg Kirche 10:00
Sonntag 18. Juli	*	*	Marienk. 10:00 *	Christkirche 10:00 *
Sonntag 25. Juli		Store Torv 10:00 Open-Air GD d/d	Marienk. 16:00	Christkirche 8:30
Sonntag 1. August		Sct. Nicolai 14:00	Gemeindeh. 10:00	Christkirche 8:30
Sonntag 8. August		Høje Kolstrup 14:00	Christiansk. 16:00	Uberg Kirche 10:00
Mittwoch 11. August	Uk 19:00 Maislabyrinth			
Sonntag 15. August	Klipleff 16:00	Kalvø 9:00 Freiluft GD d/d	Marienk. 10:00 Konfirmation	Christkirche 10:00 Fest-GD
Sonntag 22. August		Sct. Nicolai 18:00 Abendspaziergang	Marienk. 16:00	Christkirche 8:30
Samstag 28. August				
Sonntag 29. August		Sct. Nicolai 10:30	Marienk. 16:00	Christkirche 8:30

*Sommergottesdienste in der Sct. Clemenskirche auf Röm vom 18.7. bis 29.8. jeweils sonntags 12:15 Uhr unter Leitung von Dorothea Lindow

Gottesdienste im September und Oktober 2021

Datum	Buhrkall	Gravenstein	Hoyer/Lügumkloster	Süderwilstrup
Samstag 4. September			Lügumkloster 10:00 Konfirm.	
Sonntag 5. September	Hostrup 10:30 *	*	Hoyer 10:30 Lügumkloster 14:00 Gold. Konfirm. *	Ries 11:00 *
Sonntag 12. September	Buhrkall 10:30	Holebüll 14:00 Scheunen GD		Loit 10:30
Sonntag 19. September	Osterhoist 10:30 Bülderup 14:00		Ruttebüll 10:30 Jugendherberge	
Sonntag 26. September		Broacker 16:00		Wilstrup 10:30 Oxenwatt 14:00
Sonntag 3. Oktober	Korskro 10:30 Erntedank GD		Hoyer 10:30 Lügumkloster 14:00 Erntedank GD	
Sonntag 10. Oktober	Buhrkall 10:30	Rinkenis 16:00		Knivsberg 14:00 Erntedank GD
Sonntag 17. Oktober	Osterhoist 10:30 Bülderup 14:00	Norburg 11:00 Bau 14:00	Norderlügum 8:30 Hoyer 16:00	
Sonntag 24. Oktober				Wilstrup 10:30 Oxenwatt 14:00
Sonntag 31. Oktober Reformationstag		Ekensund 16:00		

Änderungen unter www.kirche.dk und im 14-täglichen Nordschleswiger

Gottesdienste im September und Oktober 2021

Datum	Tingleff	Apenrade	Sonderburg	Tondern
Samstag 4. September				
Sonntag 5. September	*	*	Gemeindehaus 10:00 *	Christkirche 16:30 *
Sonntag 12. September	Tingleff 10:30	Høje Kolstrup 14:00	Christianskirche 16:00	Uberg Kirche 10:00
Sonntag 19. September	Uk 9:30 Konfirmation	Sct. Nicolai 14:00	Marienkirche 10:00	Christkirche 10:00
Sonntag 26. September		Sct. Nicolai 10:30	Marienkirche 16:00	Christkirche 8:30
Sonntag 3. Oktober	Tingleff 14:00 Erntedank	Sct. Nicolai 14:00	Gemeindehaus 10:00	Uberg Kirche 14:00 Erntedank d/d Christkirche 16:30 Familien GD
Sonntag 10. Oktober		Høje Kolstrup 14:00	Christianskirche 16:00	
Sonntag 17. Oktober		Sct. Nicolai 14:00	Marienkirche 10:00	Christkirche 10:00
Sonntag 24. Oktober		Sct. Nicolai 14:00	Marienkirche 16:00	Christkirche 16:30
Sonntag 31. Oktober Reformationstag	Bjolderup 18:00 Lutherschmaus	Sct. Nicolai 10:30	Marienkirche 16:00	Christkirche 10:00

*Inselmissionsfest in der Sct. Clemenskirche auf Röm am 5.9. um 14:00 unter Leitung von Dorothea Lindow

Mit »Ernst« bei der Sache

1927 wurde das Pastorat in Tingleff errichtet. In diesem Jahr ist es also 94 Jahre alt. Kein Wunder, dass von Zeit zu Zeit Renovierungsarbeiten stattfinden müssen. Vor knapp zwei Jahren wurden zum Beispiel ein Balkon, der hintere Giebel, sämtliche Fugen und der Schornstein erneuert. Auch im Frühjahr 2021 fielen wieder Arbeiten an: vier Fenster im 1. Stock mussten ausgetauscht werden. Mit Ernst Iver Bossen war dafür wieder der richtige Handwerker zur Stelle. Er kennt das Tingleffer Pastorat seit Jahren und weiß auch um den einen oder anderen Stolperstein in dem nicht mehr so jungen Bauwerk: Manches Mal ist da Improvisationstalent gefragt und damit



Ernst Bossen

Foto: O. Cramer

kann der erfahrene Tischler, der auch Kirchenvertreter im Bezirk Hoyer/Lügumkloster ist, aufwarten. So wurden schließlich alle Teile passend gemacht und die neuen Fenster sitzen nun wie angegossen.

Wir gehen in den Mais!

Im Jahr 2020 musste so manche Veranstaltung ausfallen. So auch der Gottesdienst im Maislabyrinth des LHN, der seit Jahren der gottesdienstliche Auftakt nach den Sommerferien war. Da es im letzten Jahr kein Maislaby-

rinth in Uk gab, entfiel dieser beliebte Gottesdienst.

Nun freuen wir uns sehr, dass es in diesem Jahr wieder in den Mais gehen kann. Bei gutem Wetter wird voraussichtlich wieder das Jugendblasorchester spielen können. Und wir wollen die Möglichkeit nutzen, an diesem besonderen Ort den neuen Konfirmandenjahrgang willkommen zu heißen und zu begrüßen.

Der Gottesdienst beginnt am Mittwoch, 11. August um 19 Uhr. Alle sind ganz herzlich dazu eingeladen.



Auf dem Weg ins Maislabyrinth

Foto: P. Blume

Lutherschmaus 2021

In diesem Jahr wollen wir den Reformationstag wieder auf besondere Weise feiern. Dazu laden wir am 31. Oktober alle herzlich in die Bjolderuper Kirche ein. Um 18 Uhr beginnen wir mit einer Reformationsandacht in der Kirche. Anschließend sitzen wir zusammen zum „Luther-

schmaus“ im Waffenhaus der Kirche. Es gibt deftiges Essen wie zu Luthers Zeiten: Schmalzbrote, Wildwurst und -wer mag - ein Bier. Dabei gibt es Wissenswertes und Lustiges von und über den Reformator zu hören. Abgerundet wird der Abend durch Live-Musik.

Erntedank 2021

Auch in diesem Jahr wollen wir das Erntedankfest im Pfarrbezirk Tingleff mit einem zentralen Gottesdienst feiern. Er beginnt am Sonntag, 10. Oktober um 14 Uhr in der Tingleffer Kirche. Wir hoffen, dass bis dahin wieder viele Menschen in die Kirche kommen dürfen.

Nach dem Gottesdienst geht es in der Aula der Deutschen Schule Tingleff weiter. Dort sollte gern ein großes Kuchen- und Tortenbuffet auf uns warten. Darum freuen wir uns sehr über Torten- und Kuchenspen-



Erntedank: Astrid und Ole Cramer Foto: J. Cramer

den. Bei Kaffee, Tee, Sodavand und Kuchen wollen wir noch etwas Hygge-Zeit miteinander verbringen.

Konfirmationen

Konfirmation im Pfarrbezirk Tingleff wird bzw. wurde in diesem Jahr in



Foto: P. Blume

zwei Kirchen und an unterschiedlichen Terminen gefeiert. Bereits am 6. Juni wurde in der Kirche in Tingleff William Ginnerskov konfirmiert. Am 19. September werden in der Kirche zu Uk sieben Mädchen und Jungen konfirmiert: Marie Bredo Schrøder, Freja Møller Sproegel, Molly Aagaard Kapela, Wanda Aagaard Kapela, Sebastian Roll, Leon Zillmann und Jakob Krumbügel.

Präzise danebengedacht

»Wir müssen die Menschen da abholen, wo sie sind!« – das ist vermutlich das Motto der Taxifahrer. Erstaunlicherweise höre ich diesen Satz immer wieder in kirchlichen Zusammenhängen

und denke mir: „Ach ja, unsere Liebe zu wohlklingenden Worten.“ Oder schreibt man „wohlklingend“ vorne mit „h“? Denn möglicherweise



fragt sich die eine oder der andere: „Und warum hält das Taxi nicht mal bei mir?“

Ich möchte darum zum obigen Satz erstens die Initiative des Fahrgastes hinzufügen: Ein Taxi hält ja nicht einfach mal so. Man muss schon energisch winken, wenn es zufällig vorbeikommt. In jedem Falle muss ein Fahrgast sich bemerkbar machen.

Zum zweiten gehören Taxen zum Individualverkehr, holen ab, wo man will und bringen hin, wohin man will. Wir gleichen dagegen eher Bus und Bahn. Das will heißen: Gemeinschaft findet sich bei uns, von weltlicher Gemeinschaft bis hin zur geistlichen im Abendmahl. Nur kann man sich nicht aussuchen, zu wem man in den Zug steigt.

Mit anderen Worten: Lassen Sie von sich hören, und wenn Sie eine christliche Gemeinschaft suchen, sind Sie herzlich willkommen. Wir leben nicht im Himmel, sondern gleich nebenan.

Grüße aus Sonderburg
Hauke Wattenberg

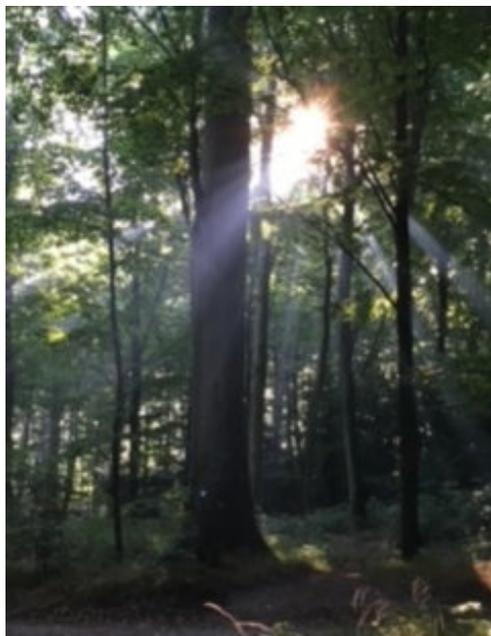
Foto: Hauke Wattenberg

Ein morgendlicher Spaziergang durch den Hjelmwald ist für mich immer die schönste Art, den neuen Tag willkommen zu heißen.

Foto: Anke Krauskopf

Die güldene Sonne
bringt Leben und Wonne,
die Finsternis weicht.
Der Morgen sich zeigt,
die Röte aufsteiget,
der Monde verbleicht.

Paul Gerhardt



Besondere Veranstaltungen:

Sonntag, d. 25. Juli um 10:00 Uhr: deutsch/dänischer Open-Air-Gottesdienst unter der Leitung von Anke Krauskopf und Jørgen Jørgensen. Der Gottesdienst findet in Apenrade auf dem Store Torv statt.

Sonntag, 22. August um 18:00 Uhr: Der deutsche Gemeindeteil Apenrade lädt ein zu einem besonderen Abendgottesdienst. Wie bei einer Pilgerwanderung werden wir an bestimmten Wegmarken anhalten, einen geistlichen Impuls hören und singen. Der Spaziergang ist auch für Ungeübte geeignet.

Wer sich den Weg dennoch nicht zutraut, ist zur Schlussandacht und dem anschließenden Dämmerchoppen mit Käse und Wein eingeladen. Treffen ist um 18:00 Uhr, der Ort wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Anke Krauskopf

Willkommen in Tondern und Uberg



Sct. Clemenskirche , Röm

Foto: Tourismusagentur Tondern

Willkommen 1: ein Fest

Am 15. August um 10:00 Uhr laden wir zu einem Festgottesdienst ein. Wir feiern nachgeholt vom letzten Jahr nun in diesem Jahr 101 Jahre Grenzverlauf. Wir feiern deutsch – dänisch. Seid Willkommen!
(Siehe dazu auch S. 23)

Willkommen 2: lauer Sommerabend

Wir laden ein zu Sommerspaziergängen. Die Idee ist, sich an einem lauen Sommerabend zu treffen, etwa 50 – 60 Minuten spazieren zu gehen um dann anschließend mit einem Glas Wein zusammensitzen. Einfach so, um Gemeinschaft zu erleben, zwischen denen, die sowieso zuhause sind und denen, die dazu kommen möchten. Seid Willkommen!

Sommerspaziergänge: Dienstag, 13. Juli 2021, Donnerstag, 22. Juli 2021, Dienstag, 03. August 2021

Wir treffen uns jeweils um 19:00 Uhr auf unserem Kirchplatz vor dem Brorsonhus.



Foto: AKU

Willkommen 3: besonders für Männer

Vom 20.-22. August wird eine Männergruppe des Kirchenkreises Ostholstein zu Besuch sein. Auch das ist gemeinsames Projekt. Männerpastor Frank Karpa und seine Männer sind gespannt auf Begegnung und Austausch mit uns und Euch. So seid willkommen, Ihr Männer in Nordschleswig. Meldet Euch gern, wenn Ihr dabei sein wollt, an einem Tag oder auch an mehreren. (Tel: Dorothea 20357964)

Willkommen 4: Sankt Clemens Kirche auf Röm/Rømø

Willkommen seid Ihr auch auf Röm in der Sankt Clemens Kirche. Sonntags um 12:15 Uhr feiern wir dort deutsche Gottesdienste vom 18. Juli bis zum 12. September. Deutsche Kirchenführung mit der Möglichkeit zur anschließenden Abendandacht jeweils am Mittwoch um 15:30 Uhr zwischen dem 14. Juli und dem 25. August. (Tel. Dorothea 20 35 79 64)

Dorfkirche im Sommer

Detlev von Liliencron (1844-1909)

Schläfrig singt der Küster vor,
Schläfrig singt auch die Gemeinde.
Auf der Kanzel der Pastor
Betet still für seine Feinde.

Dann die Predigt, wunderbar,
Eine Predigt ohne Gleichen.
Die Baronin weint sogar
Im Gestühl, dem wappenreichen.

Amen, Segen Türen weit,
Orgelton und letzter Psalter
Durch die Sommerherrlichkeit
Schwirren Schwalben, flattern Falter.

(Aus: Stimmenvielfalt Gedichte aus Schleswig-Holstein)

„Nachbarschaft über die Grenze“

Sommerempfang der Nordkirche am 13. August in Flensburg

Eigentlich hätte der Sommerempfang der Nordkirche im vergangenen Jahr in Flensburg zum deutsch-dänischen Freundschaftsjahr stattfinden sollen, aber da musste er wegen Corona abgesagt werden.

Nun aber soll nachgeholt werden, und zwar am 13. August, 18 Uhr in der Marienkirche in Flensburg unter dem Motto „Nachbarschaft über die Grenze“. Nach

dem Gottesdienst schildern zu Beginn des Empfangs vier Menschen, zwei aus Südschleswig von der dänischen Minderheit und zwei aus Nordschleswig von der deutschen Minderheit, wie sie Grenze erleben. Aus Nordschleswig sind eingeladen Andrea Kunsemüller, Kirchenälteste aus Gravenstein und Bente Hußmann, Lügumkloster.

Beim Sommerempfang der Nordkirche sind die Spitzen der gesamten Nordkirche versammelt, und er bietet eine gute Gelegenheit, neben der Frage, wie man Grenze erlebt, über die beiden Minderheiten zu informieren.



Eindrücke vom Sommerempfang der Nordkirche 2019

Fotos: Bischofskanzlei Nordkirche

Fahrradpilgertour der Bischöfe

**Kirche auf der Grenze -
Deutsch-Dänisches Wochenende am 14. und 15. August**

Es wäre vermutlich eine der ungewöhnlichsten und schönsten Veranstaltungen der Kirche zur 100 Jahrfeier im Jahr 2020, aber daraus wurde dann wegen der Pandemie nichts: eine Fahrradpilgertour, zu der die Bischöfe – der deutsche Bischof Maggaard und die dänischen Marianne Christiansen und Elof Westergaard – im Grenzland einluden.

In diesem Jahr gibt es begründete Hoffnung, dass es klappen könnte, und zwar am Samstag, 14. August.

Für diese Tour ist geplant, im Umkreis von Flensburg mehrere Orte zu besuchen, z.B. die Adelbyer Kirche, das Industriemuseum Kupfermühle, die Kirche in Bau oder auch das Internierungslager Frøsløe /Fårhus.

Näheres wird in den Zeitungen und auf der Website der Nord-schleswigschen Gemeinde bekannt gegeben.

Ein deutsch-dänischer Gottesdienst soll am Sonntag, 15.8. 10 Uhr in Tondern stattfinden.



Das Plakat hatte eingeladen zu einer 3-tägigen Fahrradpilgertour im August 2020. Nun soll am 14. August 2021 ein Teil des Programmes stattfinden.

Unter Leitung der Pröpstinnen Christina Rygaard Kristiansen (Tondern) und Annegret Wegner-Braun (Nordfriesland) nehmen die Grenzlandbischöfe Maggaard (Schleswig), Christiansen (Hadersleben), Westergaard (Ripen) daran teil.

Hintergrund der Veranstaltungen ist natürlich auch die Frage, wie die Kirchengemeinden im Grenzland noch besser zusammenarbeiten und wie sie zur Begegnung der Menschen über die Grenze hinweg beitragen können.

Ein gutes Leben - Hans Hinrich Matzen

Wir sind in der Endmoränenlandschaft, dort, wo die Hügel sanft sind. Der Weg ist schmal und endet beim Reitcenter Mønterhøj. Die Wiesen sind von dem saftigen Grün, das



Hans Hinrich Matzen

Foto: AKU

Zufriedenheit ausstrahlt. Mittendrin liegt Enemark, ein Hof, auf dem 28 Pferde, einige Kühe und zwei Ziegen leben. Und Hans Hinrich Matzen, sein Sohn Detlef, dessen Frau Annika und deren zwei Töchter. Hans Hinrich Matzen und seine Frau Edda, die Lehrerin war, hatten bis zum Jahr 2004 einen Hof in der Nähe von Lügumkloster. Dann wollte er sich verkleinern und hatte sich mit Edda auf den Hof Enemark in der Nähe von Apenrade zurückgezogen. Da aber starb Edda plötzlich 2017, 10 Tage nach der Goldenen Hochzeit. „Innerhalb von zehn Tagen habe ich

den schönsten und den schrecklichsten Tag meines Lebens erlebt“, sagt Hans Hinrich. „Wir waren nie krank, und ich konnte erst gar nicht begreifen, wie ernst es um Edda stand.“ Edda hatte einen Schlaganfall erlitten.

Wir hatten in unserem kleinen Süderwilstruper Kirchenchor unter Pastor Martin Witte zur Goldenen Hochzeit in der Kirche in Ries gesungen, und wohl alle hatten das Gefühl, dass etwas besonders Nordschleswigsches war in der Gastfreundschaft und in der Ernsthaftigkeit, die diesem großen Ereignis des Familienlebens zuteil wurde. Es wurde ein Stück Familientradition sichtbar, die berührte. Zehn Tage später der Schock, die große Veränderung, die auch heute andauert, auch wenn das Leben seinen gewohnten Gang geht.

Im April dieses Jahres wurde Hans Hinrich Matzen 79 Jahre alt. Viele Jahre hatten er und Edda die Evangelische Zeitung ausgetragen, und das macht er heute noch um Rothkrug herum. Lange hat er der Kirche gedient. Er war Kirchenvertreter in Lügumkloster, hat die Geschicke der Kirche im Geschäftsausschuss der Nordschleswigschen Gemeinde mitgestaltet, und auch heute noch ist er stellvertretender

Kirchenältester bei Pastor Martin Witte. Darüber hinaus war er Synodaler für die Nordschleswigsche Gemeinde. Dabei hat er die spannende Zeit der Umwandlung von der Nordelbischen Kirche zur Nordkirche miterlebt. Damals, vor dem Zusammenschluss, traf man sich in Rendsburg. Es war die große Zeit des Kirchenasyls, und da waren es die Pastoren um die Hamburger Reeperbahn herum, die sich besonders engagierten - mit den Bewohnern des Kiezes. „Die Reichen, die hielten sich fein zurück“, sagt Hans Hinrich, und es besteht kein Zweifel, wem seine Sympathie und sein Sinn für Gerechtigkeit gilt. Er ist kein Mann der großen Worte, „doch, wenn er etwas sagt, dann hat es Hand und Fuß“, meint Matthias Alpen, der Senior der NG. Man weiß, woran man ist. Alle, die mit ihm in der Kirche zusammengearbeitet haben, schätzen und mögen ihn in seiner bedächtigen, zurückhaltenden und ruhigen Art.

Am Wochenende liest er Kristeligt Dagblad, denn da, sagt Hans Hinrich, kommen auch Menschen zu Wort, die nicht im engen Sinn christlich sind, sondern die ihr Leben nach ethischen Maßstäben ausrichten und andere Perspektiven vermitteln. Die Frage nach dem verantwortlichen Handeln durchzieht das Gespräch

wie ein roter Faden. Nicht dass man es ausspricht, das muss man gar nicht. Man handelt einfach danach.

Der Kleine Münsterländer May hat sich in seinem Korb zusammengerollt und schläft. Die Ziegen kommen neugierig gerannt und die Kühe muhen, als wir durch den Stall gehen, weil sie daran gewöhnt sind, dass es Getreide gibt, wenn Hans Hinrich kommt. Eine junge Frau striegelt ihre Kleinpferde. Das Winterfell liegt in dicken Knäueln auf dem Boden. Die kleinen Pferde strecken sich wohligh. Es duftet nach Heu und Tier. Ein gutes Leben.

Andrea Kunsemüller



Foto: privat



Fotos: AKU

Wer sich verändert, verändert die Welt.

Für ein achtsames Zusammenleben

Von Christophe André, Jon Kabat-Zinn u. Pierre Rabhi
Kösel-Verlag München 2019, 20 €
ISBN 978-3-95803-357-3

Was kann man tun, wenn man eigentlich nichts machen kann? Viele von uns spüren Hilflosigkeit und Ohnmacht und mitunter sogar Verzweiflung, wenn sie daran denken, wie sich unsere Welt entwickelt. Klimaveränderungen, Naturkatastrophen, Pandemie – all das stürmt auf uns ein und beherrscht zunehmend unseren Alltag. Können wir kleine Menschenkinder dem etwas entgegensetzen? Ja, das ist möglich, sagen uns die Autoren dieses Buches. Alle haben sie Initiativen gegründet, die Gutes für die Gemeinschaft bewirken:

Kindern eine Zukunft geben, Achtsamkeit üben gegenüber Menschen, Tieren und allen Lebewesen; Stress abbauen; das Land so bewirtschaften, dass es ein Geben und ein Nehmen ist, will sagen, dass wir nicht mehr nehmen als das Land uns geben kann. Auch den Regenwurm achten, der unter den großen Landwirtschaftsmaschinen keine Chance hat.

Wer sich verändert, verändert die Welt. Wir fangen ganz klein, bei uns selber an. Eine Veränderung zum Besseren ist möglich, so der übereinstimmende Tenor dieses Buches. Wir sind nur kleine Räder in der großen Weltgeschichte, aber wir können etwas tun. Vielleicht suchen wir das Falsche, wenn wir Erfüllung und kurzzeitige Befriedigung im Konsum suchen, denn wir wissen ja, dass die Befriedigung nicht lange anhält. Also muss es immer mehr sein, und das nennen wir Fortschritt. Die Wirtschaft lebt davon.

Einer der Autoren dieses Buches, der Bauer und Philosoph Pierre Rabhi schreibt:

„Was wir heute den Fortschritt nennen, ist nichts anderes als die allmähliche Einführung eines Systems, das die Natur ihres Platzes verweist.“

Es scheint so, als hätten wir Menschen den Satz vom Menschen als Krone der Schöpfung zu ernst genommen und pervertiert. Es ist ein unseliger Satz, der viel Leid über die Erde gebracht hat. Denn eine Krone der Schöpfung will natürlich bewahren und schützen, was ihr anvertraut worden ist. Da aber versagen wir.

Ich glaube daran, dass wir zusammen mit allen anderen Lebewesen ein gleichwertiger Teil der Schöpfung sind und dass wir als Menschen eine besondere Verantwortung tragen. Also fangen wir damit an - heute, denn: Wer sich verändert, verändert die Welt.

Andrea Kunsemüller

Religion – ein besonderes Unterrichtsfach

”Erzählst du heute weiter?” Eine



Frage, die mir oft am Anfang einer Religionsstunde von Kindern der Grundstufe gestellt wurde, wenn eine biblische Geschichte Unterrichtsthema war. Ja, Kinder lieben biblische Geschichten, sind sie doch zuallererst einmal spannend und bieten Identifikationsmöglichkeiten mit einer Hauptperson oder auch einer Gruppe. Aber biblische Geschichten sind weit mehr als nur spannend, geht es in ihnen doch um ganz grundlegende menschliche Gefühle. Es geht um Neid, Hass, Eifersucht, Trauer, um Vergebung und Liebe. Es geht um uns selbst. Die uralten Geschichten der Bibel berühren die Kinder, weil sie etwas mit ihnen zu tun haben. Und immer ist da ein Gott, der Halt und Sicherheit gibt, lenkt und schützt. Und

so kommt es oft zu guten Unterrichtsgesprächen über die eigenen Erlebnisse, Erfahrungen, Ängste und Sorgen. Aber natürlich geht es im Religionsunterricht nicht nur um biblische Geschichten und nicht jeder Stunde liegt ein Bibeltext zugrunde. Die Themen sind vielfältig, aber immer haben sie mit mir als Person, mit der Gesellschaft, in der ich lebe und mit der Welt überhaupt zu tun. Der Religionsunterricht bietet die Möglichkeit, mit Schülern über Lebensfragen ins Gespräch zu kommen. Hier ist Platz für Themen, die sonst in der Schule eher nachrangig sind oder gar ausgeblendet werden. Je älter und reifer Schüler sind, desto mehr reflektieren sie über die Inhalte und sehen diese auch kritisch. Hier liegt die Herausforderung oder auch die Chance des Religionsunterrichtes. So besteht hier die Möglichkeit, kritische Fragen zu beantworten, auf Vorurteile zu reagieren und Lösungen anzubieten. In unserer heutigen Gesellschaft ist es so, dass Eltern ihre Kinder durchaus taufen lassen, diese Kinder sich später auch konfirmieren lassen, Kirche und Glaube aber im täglichen Leben vieler Familien kaum eine Rolle spielt und nicht praktiziert wird.

Vom Alltag vieler Kinder ist Religion weit entfernt. Hier kommt dem Religionsunterricht die Aufgabe zu, Kindern nahe zu bringen, was es mit der Bibel, der Kirche und dem Glauben auf sich hat. Nur so können sie sich später auch dafür oder dagegen entscheiden.

An Schulen wird das Fach "Religion" häufig als zweitrangig und nicht so wichtig angesehen. Oft liegt dieser Unterricht in den Randstunden des Stundenplans, in Stunden, in denen die Schüler schon einen langen Unterrichtstag hinter sich haben und oft einfach schon müde sind. Das macht den Unterricht nicht leicht. Es kommt vor, dass Religionsunterricht auch von Lehrern übernommen werden muss, die nur wenig eigenen Zugang zur Religion haben. Hier liegen an Schulen natürlich Zwänge vor, die dies notwendig machen. Aber für den eigentlichen Religionsunterricht ist das schade.

Immer wieder sind kritische Stimmen zu hören, die die Forderung stellen, Kirche und Schule zu trennen und die dafür einstehen, statt Religionsunterricht das Fach "Ethikunterricht" an den Schulen einzuführen, wie es in Berlin schon praktiziert wird. Ein Teil des Faches "Ethik" ist Religionskunde, in dem Wissen über die Religionen vermittelt

wird. Damit wird das Fach auf rein sachliche Wissensvermittlung reduziert. Auch das ist schade.

Nein, dieses Fach soll nicht nur Wissen vermitteln, sondern ein besonderes Unterrichtsfach sein, das Freude macht, anspricht und uns auf eine besondere Weise herausfordert.

Hiltrud Petersen-Koch



Fotos: N. Schwarz, Gemeindebriefdruckerei

Inselmissionsfest – was ist das eigentlich?

Kurz bedeutet Inselmissionsfest im Jahr 2021: Gottesdienst, richtig guter Kuchen, Posaunen, Verlosung: Spenden für einen guten Zweck und eventuell



Baden am Abend. Etwas ausführlicher ist es so:

Das Inselmissionsfest am 5.9. beginnt um 14 Uhr mit einem Gottesdienst in der St. Clemenskirche auf Röm. Die Predigt hält Pastorin Dorothea Lindow aus Tondern. Danach gibt es Kaffee und Kuchen, einen Vortrag und die legendäre Verlosung. Veranstalter ist der Verein der Freunde der Breklumer Mission in Nordschleswig, der 1934 gegründet wurde, dessen Geschichte aber bis in das Jahr 1876 zurückreicht. Nach einem Jahr Corona-Pause sammelt der Verein in diesem Jahr wieder Geld auf kreative Weise für Schul-Projekte in Indien, für Frauen in Not in Papua-Neuguinea und für nachhaltige Landwirtschaft in Tansania.

Diese Projekte werden von der Nordkirche finanziell und durch die Arbeit von Freiwilligen und durch professionelle Unterstützung betreut.

Die Projekte befinden sich in ehemaligen Missionsgebieten. Beim Inselmissionsfest heute wird vor allem die Gemeinschaft der Christen weltweit

gefeiert, also über den sogenannten Tellerrand von Nordschleswig geschaut, und es

wird Geld für einen guten Zweck, die oben genannten Projekte, gesammelt.

Nordschleswig und die Breklumer Mission verbinden eine lange Zeit der Gemeinschaft und der Freundschaft. In Breklum wurden viele Jahrzehnte hindurch Missionare ausgebildet und in die Welt geschickt. Heute ist Breklum eine Tagungsstätte, die alten Gebäude sind erhalten und atmen Geschichte. Die „Freunde der Breklumer Mission“ sind jetzt Teil des Zentrums für Mission und Ökumene in der Nordkirche und auch ein selbständiger Verein in Nordschleswig aus Land- und Stadtgemeinden, die sich für die weltweite Ökumene, d.h. für die weltweite Gemeinschaft der Christen, interessieren und engagieren.

Cornelia Simon

Nordschleswigsche Gemeinde

www.kirche.dk

Kirchenbüro

Tel: (+45) 74 64 40 34

E-Mail: mail@kirche.dk

GF Gerd Lorenzen

geschaeftsfuehrung@kirche.dk

Buchhaltung und Kirchensteuern

Thea Blume Christensen

E-Mail: t.christensen@kirche.dk

Vorsitz Nordschleswigsche Gemeinde

Mary Tarp

Mob. (+45) 21 60 25 89

E-Mail: vorsitz@kirche.dk

Senior des Konvents

Matthias Alpen

Tel: (+45) 74 74 33 33

E-Mail: luegumkloster@kirche.dk

Pfarrbezirk Buhrkall

Kirchenältester: Georg B. Thomsen

Tel: (+45) 74 77 50 18

E-Mail: ka.buhrkall@kirche.dk

Pastor: Carsten Pfeiffer

Tel: (+45) 74 76 22 17

E-Mail: buhrkall@kirche.dk

Pfarrbezirk Gravenstein

Kirchenälteste: Andrea Kunsemüller

Tel: (+45) 51 20 99 93

E-Mail: ka.gravenstein@kirche.dk

Pastorin: Cornelia Simon

Tel: (+45) 74 65 18 34

Pfarrbezirk Hoyer/ Lügumkloster

Kirchenälteste: Ellen Blume

Tel: (+45) 74 74 34 73

ka.luegumkloster@kirche.dk

Pastor: Matthias Alpen

Tel: (+45) 74 74 33 33

E-Mail: luegumkloster@kirche.dk

Pfarrbezirk Süderwilstrup

Kirchenälteste: Britta Schneiders

Tel: (+45) 74 50 44 86

E-Mail: ka.wilstrup@kirche.dk

Pastor: Martin Witte

Tel: (+45) 74 58 23 13

E-Mail: wilstrup@kirche.dk

Pfarrbezirk Tingleff

Kirchenältester: Albert Callesen

Tel: (+45) 74 64 69 55

Mob.: (+45) 23 64 32 22

E-Mail: ka.tingleff@kirche.dk

Pastoren: Astrid Cramer–Kausch &
Ole Cramer

Tel: (+45) 74 64 40 04

E-Mail: tingleff@kirche.dk

Herrschaftsfreiheit

**Zu sagen
„Hier
herrscht Freiheit“
Ist immer
Ein Irrtum
oder auch
Eine Lüge:**

**Freiheit
herrscht nicht**

Erich Fried

